

Magische Heldenzeit für bedürftige Kinder

Der Verein Charity Heroes Austria schenkt kranken oder belasteten Kindern unbeschwerte Zeit mit ihren Superhelden. Mit Engagement und Begeisterung setzt sich auch der Rümlanger Massimo Capozio als Batman ehrenamtlich für die gute Sache ein.

MARTINA KLEINSORG

RÜMLANG. «Comics haben mich schon immer fasziniert», sagt Massimo Capozio. Im Hobbyzimmer des gelernten Kfz-Lackierers reihen sich Hunderte bunter Manga-Figuren in einer Glasvitrine auf – die Sammlung wächst, seit er vor 20 Jahren mit seiner Frau Gabriela nach Rümlang zog. Früher noch als die japanischen Comic-Charaktere, trat ein amerikanischer Superheld in das Leben des gebürtigen Italieners: «Batman ist mein Kindheits-Idol. Als ich ihn in einer TV-Serie aus den 1960-er Jahren zum ersten Mal sah, war es um mich geschehen.»

Batman habe seine Eltern durch ein Verbrechen verloren und setzte sich trotz einer düsteren Vergangenheit für Wahrheit und Gerechtigkeit ein, fasst der 51-Jährige die Geschichte seines Helden zusammen. «Es ist die Botschaft, die mich so fasziniert: Kämpfe für das Gute, egal, was dir Schlimmes im Leben passiert ist.» Zudem sei Batman ein ganz normaler Mensch, er besitze keine Superkräfte, sondern verfüge über «supercoole Gadgets» – vom Bumerang bis zum Batmobil. Und so verwundert es nicht, dass eine zweite, noch grössere Vitrine Batman gewidmet ist – jener Figur, die Capozio als ehrenamtlicher Held der Charity Heroes Austria verkörpert.

Sofort Feuer und Flamme

Als begeisterter Cosplayer besuchte der Kfz-Lackierer bereits seit einigen Jahren im hochwertigen Batman-Kostüm Comic-Messen von Mailand bis Zürich. Im März 2024 stiess er auf der Com Con in Dornbirn (A) zufällig auf einen Stand der Charity Heroes Austria. «Schon länger hatte ich den Wunsch, der Rolle einen tieferen Sinn zu verleihen und selbst etwas Gutes zu tun – und plötzlich stand da jemand, der sagte: «Batman, wir brauchen dich», erinnert er sich an den ersten Kontakt. «Ich war sofort Feuer und Flamme.»

Ob Märchen- oder Superheld, ob Kuschel- oder Antiheld: «Unsere Helden und Heldinnen schenken magische Zeiten, wenn Kinder sie brauchen», erklärt Obfrau Marion List die Ziele des gemeinnützigen Vereins. «Sie sind für Kinder da, die an physischen oder psychischen Krankheiten leiden, in Heimen leben oder sich gerade in einer belastenden Lebenssituation wie Trauer



Als Superheld zeigt er sich sonst nicht ohne Maske: Massimo Capozio ist Batman-Fan. Bilder: Martina Kleinsorg

oder Mobbing befinden.» Die 30-jährige Vorarlberger Community Managerin verkörpert selbst verschiedene Heldinnen von Eiskönigin Elsa bis Wonder Woman.

Emotional herausfordernd

Den Test-Event bestand Capozio mit Bravour. «Wir prüfen, wie neue Helden auf Kinder zugehen, sich einfühlen können und mit ihnen interagieren. In der Rolle zu bleiben und sich an die oft schwierigen Umstände anzupassen, kann emotional herausfordernd sein», weiss Marion List. Sie begleitete Capozio damals als Wonder Woman bei seinem ersten Hausbesuch bei einem krebserkrankten – inzwischen verstorbenen – Jungen und seiner Familie. «Der Vater kam anschliessend mit Tränen in den Augen zu mir und sagte, er habe seinen Sohn seit langem nicht mehr so vital und lächelnd erlebt», erzählt Capozio von dem eindrücklichen Erlebnis. «Die Kinder ziehen aus den unbeschwerten Begegnungen mit ihren Helden viel Kraft.»

Neben Helden-Besuchen in den eigenen vier Wänden oder im Krankenzimmer bietet der Verein Helden-Ausflüge für Familien an, vom Bauernhof bis Freizeitpark. Wenn eine persönliche Begegnung nicht möglich ist, kann

handgeschriebene Post vom Lieblingshelden für Aufmunterung sorgen. Helden-Events erfolgen auf Einladung von Institutionen, um vielen Kindern bei

einem ersten Kennenlernen ein klein wenig Heldenzeit zu verschaffen. Öffentliche Marketing-Events wiederum dienen der Bekanntmachung des kos-



Batman Massimo Capozio mit Marion List, Obfrau von Charity Heroes Austria – hier im Kostüm von Eiskönigin Elsa.

tenlosen Angebots und der Spendensammlung.

Die Figur fühlen, nicht spielen

Rund ein Dutzend verschiedenster Einsätze hat Capozio als Batman inzwischen absolviert. Oft begleitet ihn seine Frau Gabriela als «helfende Heldin» ohne Kostüm. So besuchte er das Kinderspital in St. Gallen oder die kleine Teresa am Zürichsee zum Guetzlibacken. Das Regionalteam «Westwind» deckt mit 18 Mitgliedern Vorarlberg, Tirol, Süddeutschland und die Deutschschweiz ab, die Reisekosten werden dank Spendengeldern erstattet. «Meistens sind die kostümierten Helden mindestens zu zweit unterwegs. Anfangs sind die Kinder oft schüchtern, gemeinsam lässt sich das Eis schneller brechen», weiss Marion List. «Zu diesem Zweck haben wir auch immer kleine Geschenke dabei, die später mit vielen Erinnerungen verknüpft sind. Darum machen wir auch gern ein Polaroid-Foto und zaubern es gemeinsam herbei – so wirken auch kleine Dinge oft magisch.»

Kinder kennen oft alle Details rund um ihren Lieblingshelden: «Du musst immer vorbereitet sein auf das Kind, das alles weiss», spricht Marion List aus Erfahrung. Doch sei es reizvoll, derart gefordert zu sein: «Wenn du das Kostüm anziehst, spielst du nicht – du fühlst es und verwandelst dich in die Figur», bestätigt Massimo Capozio. «Das ist unsere geheime, unsere wirkliche Kraft – und die strahlst du auch aus.»

Weitere Informationen unter: www.charityheroes.at



Teresa (links) mit Batman, Eiskönigin Elsa und Cruella. Bild: zvg